

Show me heaven

Liebe, Sehnsucht, Tod und Leben

Von Cillybelle

Kapitel 3: Und dann kam Ino...

"Oh, guten Tag, Herr Hyuuga."

Ino Yamanaka war überrascht, als Hiashi Hyuuga plötzlich vor ihrer Haustür stand, "Wie kann ich Ihnen dienen?"

"Grüß dich Ino, ich wollte mal kurz mit dir reden, wenn du Zeit hast, versteht sich."

"Gerne, kommen Sie doch rein!"

Ino ging davon aus, dass Hiashi mit ihr über ihren Vater reden wollte. Schließlich kannten die beiden sich sehr gut und hatten in der Vergangenheit viel zusammen gearbeitet. Sie führte ihn in die Wohnstube, die sich im ersten Stock über den ehemaligen Blumenladen befand..

"Bitte setzen Sie sich!", sagte sie höflich, "Darf ich Ihnen etwas zu trinken anbieten?"

"Danke nein.", entgegnete ihr Hiashi, setzte sich und Ino setzte sich ebenfalls.

"Wie geht es Neji inzwischen?", fragte sie höflich weiter, da auch sie natürlich von seiner Wiederbelebung erfahren hat.

"Körperlich geht es ihn gut.", antwortete Hiashi, "Allerdings habe ich leider das Gefühl, dass mein Neffe lieber tot wäre."

Ino's Augen weiteten sich.

"Aber warum denkt er so...?"

"Er glaubt, dass seine Pflicht getan habe, indem er sich für Hinata geopfert hat."

Fassungslos hörte sie ihn zu. Neji war doch nur ein Jahr älter als sie gewesen. Wie konnte ein junger Mensch nur sein Leben wegwerfen wollen? Vor allem, wenn man die Chance auf ein zweites Leben hatte. Ob es auch an den Sitten des Hyuuga-Clans lag? Vermutlich, denn sonst hätte Neji es nicht als seine Pflicht angesehen, sein Leben für Hinata zu opfern.

"Ich will nicht unhöflich sein, Herr Hyuuga.", begann Ino plötzlich vorsichtig. "Aber wäre es nicht langsam Zeit, dass Ihr Clan diese altertümliche Sitten und Denkweisen ablegt und moderner wird?"

Das war typisch für sie. Sie konnte nicht nur viel reden, sie sprach auch immer das aus, was sie dachte – auch wenn sicher nicht jedem gefiel, was sie sagte. Doch Hiashi schmunzelte nur bei diesen Satz.

"Du redest genau wie deine Mutter.", sagte er plötzlich.

Das überraschte sie wiederum. Denn bisher hatten alle ihr gesagt, dass sie genau wie ihr Vater sei.

"Weshalb ich hier bin...", fuhr Hiashi fort, "... ich möchte, dass du mit meinen Neffen

sprichst."

"Ich soll mit Neji reden?" Ino war total verwundert, "Ich glaube nicht, ob ich dafür die richtige Person bin."

"Er sagte mir, dass ihn seine Eltern und meine Frau zum Zeitpunkt seines Todes begegnet sind.", erzählte Hiashi weiter, "Mit Hilfe deines Jutsus könntest du diese Erinnerung wieder aufrufen lassen."

"Ja, das wäre möglich. Allerdings benötige ich dafür sein absolutes Vertrauen, sofern er überhaupt davon Gebrauch machen möchte."

Ino war total skeptisch. Sie hatte Neji als kühlen, arroganten und verbitterten Typen in Erinnerung. Eher würde er ihr was husten als mir ihr über seine Gefühle zu plaudern.

"Ich bin mir sogar ziemlich sicher, dass das für ihn von Interesse ist.", sagte Hiashi überzeugt, "Er sehnt sich so sehr nach ihnen, Ino. Meine Frau war für ihn wie eine Ersatzmutter gewesen. Als ich mit ihm reden wollte, saß er nur da und starrte die Bilder von damals an. Ich weiß, es muss hart für ihn sein. Er hat seine Mutter nie kennen lernen dürfen, sein Vater starb für uns als er gerade mal fünf war und als wäre das noch nicht schlimm genug, stirbt meine geliebte Frau auch noch wegen einer verschleppten Sommergrippe."

"Aber was würde es ihn bringen, wenn ich mein Jutsu bei ihm einsetzen würde?", sie war immer noch total skeptisch. "Er hätte die Bilder vor Augen, die er auch bei seinem Tod gesehen hat. Und dann? Ich kann ihn seine toten Eltern doch auch nicht zurückholen."

"Ich erhoffe mir, dass du dadurch die Möglichkeit bekommst, so mit ihm ins Gespräch zu kommen und er sich dir gegenüber öffnet.", erklärte er ihr. "Zumal du auch noch eine außenstehende Person bist."

"Hmm..."

Ino war alles andere als begeistert. Verständlich, da sie bislang kaum etwas mit Neji zu tun gehabt hatte. Wie sollte sie das überhaupt anstellen? Vor seiner Tür stehen und ihn einfach fragen? Nein, unmöglich! Sie würde sich ja zu Tode blamieren. Es reichte ja schon, dass sie sich bereits einmal vor ihm blamiert hatte.

"Ich komme an ihn nicht ran!", erklärt Hiashi weiter. "Das Verhältnis zwischen mir und meinen Neffen war schon auf einer schlechten Basis. Mit Hinata und Hanabi redet er ebenfalls nur das Nötigste. Und sein Team war total aufgelöst, als sie ihn gefunden haben. Ich will nicht, dass sie sich noch mehr um sorgen."

Für Hiashi war es sicherlich auch nicht leicht gefallen, einfach auf gut Glück, die Tochter des Yamanaka-Clans anzusprechen, ob sie nicht mal eben mit seinen Neffen reden und ihr Jutsu anwenden konnte. Gut, er und Inoichi Yamanaka hatten früher oft miteinander zu tun gehabt. Er kannte natürlich auch Ino. Dennoch hatte ihn so was natürlich Überwindung gekostet. Natürlich hätte er zunächst Ten Ten fragen können, ob sie nicht mal mit ihm reden könnte. Doch sie war einfach zu aufgelöst gewesen, jetzt wo Neji wieder lebte. Mit Hinata hatte er auch kaum ein Wort gesprochen und auch sie war noch völlig aufgewühlt gewesen. Schließlich war er ja ihretwegen gestorben. Dass er nun wieder lebte, jedoch unglücklich zu sein schien, belastete Hiashi's älteste Tochter sehr. Und dann war da noch Hanabi, die irgendwie ziemlich an ihren großen Cousin hing, obwohl er kaum Bezug zu ihr hatte.

"Ich weiß, dass du mit Sicherheit andere Dinge im Kopf hast und du kaum was mit ihm zu tun hattest.", sagte Hiashi schlussendlich, "Aber ich würde mich freuen, wenn du es versuchen würdest, Ino. Ich bin sicher, dass er die Möglichkeit nutzen würde, mit Hilfe

deines Jutsus mehr über sein Schicksal zu erfahren."

So kam es, dass Ino mit Hiashi das Anwesen des Hyuuga-Clans betrat.

"Das da vorne ist sein Bungalow.", sagte Hiashi und deutete auf Neji's Elternhaus.

"Nochmals vielen Dank. Wir können gerne später noch mal reden."

Mit einem mulmigen Gefühl ging sie dann auf Neji's Elternhaus zu. Vor seiner Haustür angekommen, holte sie tief Luft und klopfte an.

"Hanabi, ich hab dir doch gesagt..."

Mit einem Ruck hatte Neji die Haustür aufgerissen und wollte gerade seiner kleinen Cousine klar machen, dass er seine Ruhe haben wollte. Doch anstatt in das Gesicht seiner gerade mal 1,50 m großen Cousine, starrte dieser in ein Decolteé und anschließend in zwei blaue Augen, die ihn verwundert anstarrten. Er hatte doch tatsächlich Ino Yamanaka in den Ausschnitt gestarrt. Ein Mädchen, dass ohne Zweifel eine der schönsten Kunoichi im ganzen Land war. Selbst in Jeans und T-Shirt sah sie bezaubernd aus. Sie war intelligent, kein Genie wie ihr Teamkollege Shikamaru, aber dennoch verfügte sie durchaus über einen überdurchschnittlichen IQ und ging vor allem im Kampf sehr taktisch vor. Allerdings war sie wohl auch eine sehr aufbrausende Person gewesen.

Neji hatte sie und ihr Team damals im Todeswald, während der Chunin-Prüfung entdeckt und da jedes Team gegeneinander kämpfte, galt er als Feind. Er hatte natürlich mitbekommen, wie Shikamaru Ino vorgeschickt hatte um ihn abzulenken. Sie hatte doch tatsächlich versucht mit ihm zu flirten. Eigentlich musste Neji über Ino's naive Art sogar schmunzeln. Ino jedoch, waren ihre damaligen ersten Flirtversuche wiederum peinlich.

"Mit dir habe ich am wenigsten gerechnet.", murrte Neji nach einer Schreckenssekunde, "Was willst du hier?"

Er war auf keinen Fall gewillt, ihr irgendwelche Fragen über seine Wiederbelebung zu beantworten.

"Dein Onkel war heute bei mir.", begann Ino vorsichtig. "Er hat mir erzählt, dass dir deine Eltern und deine Tante zum Zeitpunkt deines Todes begegnet sind."

Neji verdrehte die Augen. Er konnte nicht glauben, dass sein Onkel einfach so persönliche Sachen über ihn preisgab.

"Mit Hilfe meines Jutsus könnte ich genau diese Erinnerung wieder aufrufen – falls das für dich von Interesse sein könnte.", sagte sie schnell und weckte damit tatsächlich sein Interesse.

"Wenn du das Jutsu bereits beherrscht, hätte ich tatsächlich Interesse..."

"Na hör mal, ich beherrsche alle Techniken meines Clans!"

Ino war total empört, doch dann erklärte sie weiter: "Theoretisch könnte ich auch alte Kindheitserinnerung wieder aufleben lassen, insbesondere die, die man schon längst vergessen hat. Der Haken ist, dass ich im Gegensatz zum Körpertausch-Jutsu nichts erzwingen kann. Ich brauche hierfür dein absolutes Vertrauen."

"Ich war tot, Ino.", gab Neji zurück. "Ich hatte mit meinen Leben abgeschlossen, insofern dürfte das wohl keine allzu große Schwierigkeit darstellen."

"Ich wollte dich nur darauf hinweisen!"

"Jedenfalls suche ich nach Antworten.", fuhr er fort. "Ich habe meine Pflicht erfüllt, aber scheinbar hat das Schicksal wohl etwas anderes im Sinn."

"An so etwas wie Schicksal glaube ich nicht!", sagte Ino und Neji hob eine Augenbraue

hoch.

Sie hatte doch tatsächlich seine Lebensphilosophie in Frage gestellt.

"Hat dir eigentlich jemand schon mal gesagt, dass du ein loses Mundwerk hast?"

Ino lachte.

"Schon mehr als einmal!"

Neji schüttelte nur mit den Kopf. Eine andere Antwort war wohl von ihr nicht zu erwarten gewesen.

"Was ist?", fragte Ino plötzlich mit einem leicht schnippischen Unterton. "Soll ich wieder gehen?"

Schließlich standen die beiden schon seit einigen Minuten vor Neji's Haustür.

"Na dann komm...", murrte er nur und Ino folgte ihn ins Haus.